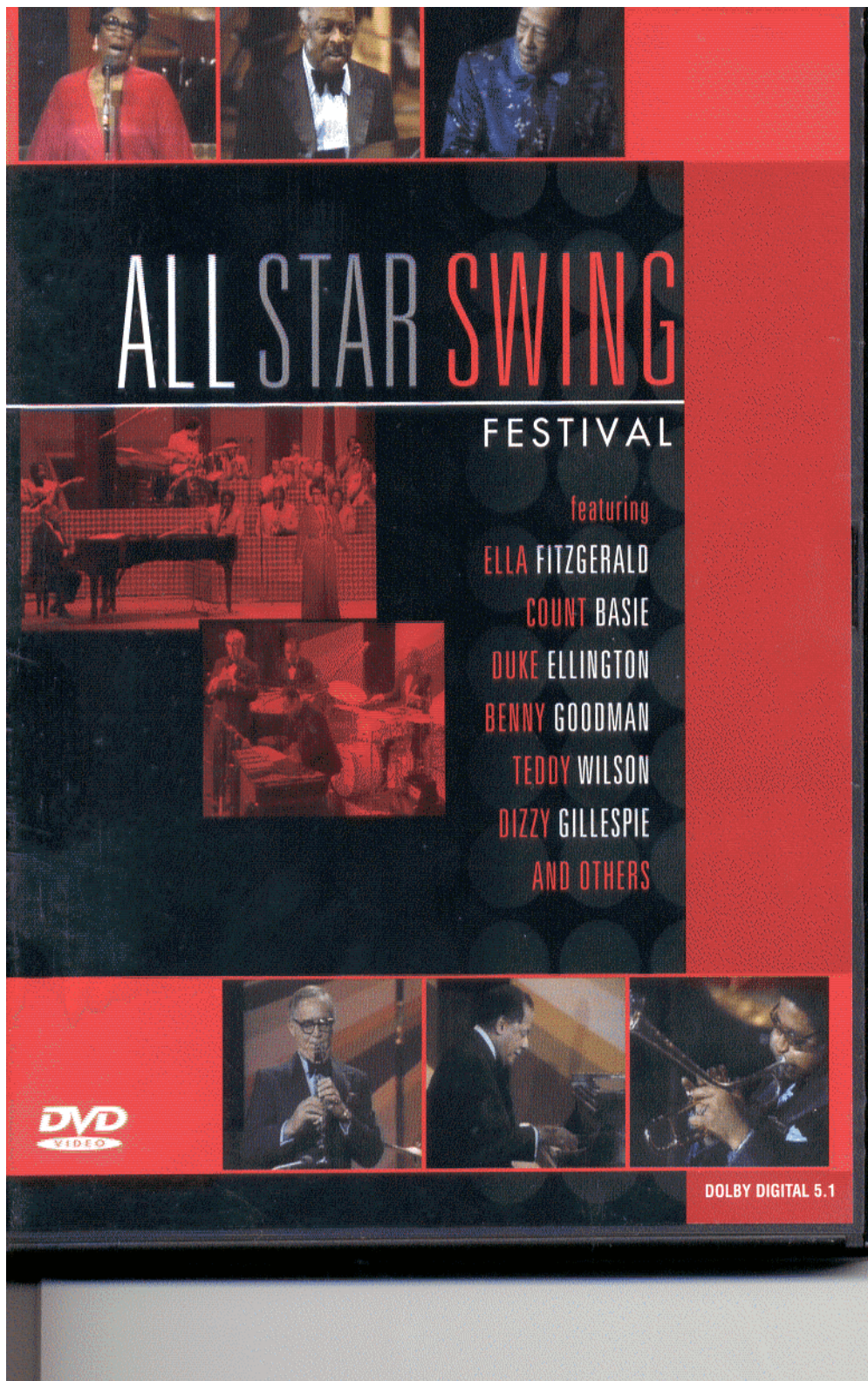


Bemerkungen zum „All Star Swing Festival 1972“



Vorbemerkungen:

Die Uhren-Firma TIMEX war ab 1957 Sponsor von verschiedenen Jazz-Shows/-Festivals. Das **Allstar-Swing-Festival** fand im Herbst 1972 im Lincoln Center in New York statt. Eine Schar erlesener Swing-Musiker war verpflichtet worden. Aufgezeichnet wurde das zweitägige Ereignis durch NBC und später im amerikanischen Fernsehen ausgestrahlt. Präsentiert wurde dieses Jahrhundert-Ereignis durch Carl Hilden „**Doc**“ **Severinsen**, der Trompeter, Bandleader und Moderator ist. Er war u.a. Mitglied bei den Big-Bands von **Tommy Dorsey**, **Benny Goodman** und **Charlie Barnet**, bevor er Leiter der Bigband in der **Tonight-Show** von **Johny Carson** wurde.

Inhalt:

Eine fulminante Darbietung bringt Ella Fitzgerald zusammen mit dem Count Basie Orchestra mit dem Gershwin-Titel „**Lady be good**“. Ellas Scat-Teil ist unbestritten eine der besten Interpretationen der Swing-Ära. Duke Ellington legt mit dem „**C Jam Blues**“ entsprechend nach. Glänzend aufgelegt ist der Ellington-Trompeter **Cootie Williams**, Bariton-Saxophonist **Harry Carney**, Posaunist **Booty Wood** und Klarinettist **Russel Procope**. Der Duke Ellington-Klassiker „**It don't mean a thing**“ wird nach einem Vortrag eines kurzen Gedichtes vom Meister persönlich präsentiert. Etwas blass gerät dann „**Goody Goody**“ durch Ella Fitzgerald. Besser ist da schon die Interpretation des Klassikers „**Body and soul**“ begleitet vom Tommy Flanagan Trio. Messerscharf ist dann ein weiterer Auftritt von Count Basie mit „**Jumpin at the woodside**“. Besonderes imposant sind die modernen Soli seines Trompeters und seines Tenorsaxophonisten **Eddie „Lockjaw“ Davis**. Ein Highlight auf der vorliegenden DVD stellt das **Benny Goodman Quartett (Quintett)** dar. Benny Goodman nahm diesen Auftritt zum Anlass, seine alten Mitstreiter **Teddy Wilson**, **Lionel Hampton** und **Gene Grupa** wieder um sich zu scharen. Ergänzt wird das

Quartett um den Bassisten **George Duvivier**. „Avalon“, „Moonglow“ und „I'm a Ding Dong Daddy (From Dumas)“ sind zu hören. Gene Krupa war allerdings schwer an Leukämie erkrankt und starb ein Jahr später. Von diesem Reunion-Konzert gibt es eine eigene DVD, die demnächst hier vorgestellt werden soll, da nicht alle Stücke des Benny Goodman Quartetts an den beiden Konzerttagen auf der vorliegenden DVD veröffentlicht wurden. Einige Aufnahme-Probleme (besonders am Piano von Teddy Wilson) sind festzustellen. **Doc Severinsen** leistet dann mit einem hochkarätigem Ensemble Tribut an Louis Armstrong. Eines der Lieblingsstücke von Armstrong war **"When it's sleepy time down south"**. 1931 nahm Louis diesen Song erstmals mit einer Bigband auf. Dem Leser sei empfohlen, eine der frühen Versionen dieses Songs auf Youtube zu betrachten und mit der Version von **Doc Severinsen** zu vergleichen. **Louis Armstrong war 1971 verstorben, die Darbietungen des Ensembles waren ein letztes Lebewohl.** **Bobby Hackett** spielt zu Ehren von Louis einen Chorus zu „Blueberry Hill“, **Dizzy Gillespie** den Jazzstandard „Basin Street Blues“. „Struttin with Barbecue“ wird mit dem eingeladenen Ensemble gespielt, darunter der Trompeter **Max Kaminsky**, Klarinettist **Barney Bigard** und Pianist **Earl Hines**. Ebenfalls ein Tribut an Louis sind die wundervollen Interpretationen von Ella Fitzgerald zu „Mack the knife“ und „Hello Dolly“. Die seltene Chance Count Basie und Duke Ellington gemeinsam zu sehen, ergibt das Zusammenwirken der beiden Stars in „One O'Clock Jump“.

Vorliegende DVD ist ein Muss für den Swing-Fan, der auch modernere Interpretationen von Jazz-Standards liebt. Im Buch von **Klaus Stratemann „Duke Ellington (S. 643 – 646)“** sind weitere Informationen zu diesem Konzert aufgeführt. So wurden einige Aufnahmen von Benny Goodman, Dave Brubeck und Joe Williams zwar im Fernsehen ausgestrahlt, wurden aber nicht auf die DVD übernommen. Zuschauer der Live-Konzerte kritisieren im Internet die Aufmachung der DVD insbesondere wegen Abmisch-Problemen, Bildqualität und Ablaufproblemen. Aber für diejenigen, die 1972 nicht die Chance hatten live in New York dabei zu sein, nur

Randkritikpunkte. Der Spaß an dieser DVD überwiegt.

Nummer	Titel/Komponist	Künstler
1	Oh! Lady Be Good George Gershwin / Ira Gershwin	Ella Fitzgerald / Count Basie Orchestra
2	C Jam Blues Barney Bigard / Duke Ellington	Duke Ellington & His Orchestra
3	It Don't Mean a Thing (If It Ain't Got That Swing) Duke Ellington / Irving Mills	Duke Ellington & His Orchestra
4	Goody, Goody Matty Malneck / Johnny Mercer	Ella Fitzgerald
5	Body and Soul Frank Eyton / Johnny Green / Edward Heyman / Robert Sour	Ella Fitzgerald
6	Jumpin' at the Woodside Count Basie	Count Basie Orchestra
7	Avalon Al Jolson, Buddy DeSylva und Vincent Rosa	Benny Goodman Quartet
8	Moonglow Will Hudson, Eddie De Lange	Benny Goodman Quartet
9	Ding Dong Daddy Phil Baxter	Benny Goodman Quartet
10	Sleepy Time Down South Leon Rene/ Otis Rene / Clarence Muse	Doc Severinsen
11	Blueberry Hill Vincent Rose / Al Lewis / Larry Stock	Bobby Hackett
12	Basin Street Blues Spencer Williams	Dizzy Gillespie
13	Struttin' with Some Barbeque Lillian „Lil“ Hardin Armstrong	Ensemble u.a mit Max Kaminsky, Earl Hines, Barney Bigard
14	Mack the Knife Berthold Brecht /Kurt Weill	Ensemble
15	Hello Dolly Jerry Herman	Ella Fitzgerald

